

Massenproduktion, eine Illusion? : Ein Sommerhaus für den Selbstbau : Architekten : Kristian Gullichsen und Juhani Pallasma, Helsinki

Autor(en): **K.G.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **75 (1988)**

Heft 4: **Entwerfen mit Bauteilen = Projeter par éléments = Designing with Elements**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-57000>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Massenproduktion, eine Illusion?

Ein Sommerhaus für den Selbstbau

Von der Idee der Standardisierung und Massenproduktion fasziniert, entwarfen die beiden finnischen Architekten einen Baukasten. Er sollte eine Alternative zu den traditionellen massiven Holzhäusern anbieten. Nachdem rund 60 Häuser erstellt worden waren, musste das Projekt aus wirtschaftlichen Gründen und wegen der fehlenden Resonanz fallengelassen werden.

Une maison d'été à construire soi-même

Fascinés par l'idée de la standardisation et de la production en masse, les deux architectes finlandais ont projeté un jeu de construction. Il s'agissait d'offrir une alternative aux maisons en bois massives traditionnelles. Après qu'environ 60 maisons eurent été construites, le projet dut être abandonné pour des raisons économiques et à cause du manque de résonance.

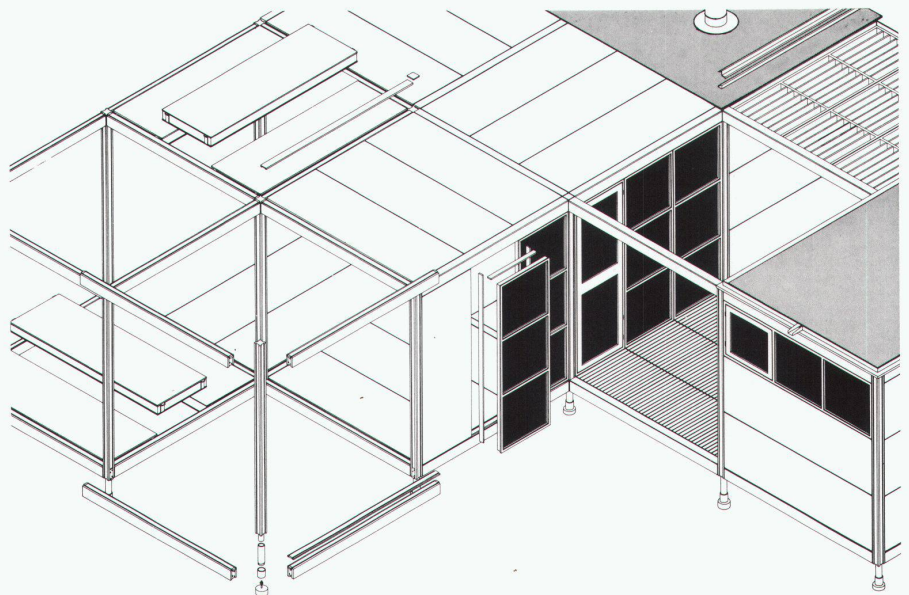
Building Your Own Summer House

Fascinated by the concept of standardization and mass production, these two Finnish architects designed a «building kit», which was to be an alternative to the traditionally massive wooden houses of Finland. However, after about 60 of them had been built, the project had to be given up – partly because of financial reasons, partly because of the lack of resonance it evoked.

Der Baukasten für Sommerhäuser wurde in den Jahren 1968 bis 1971 entworfen, zu einer Zeit also, in der mancher Architekt, der etwas auf sich hielt, von der Vision des Do-it-yourself-Wohnungsbaus fasziniert war: Häuser, zusammengesetzt aus massenproduzierten und weltweit verbreiteten Standardteilen. Der Traum entsprang einem naiven Vertrauen in die Technologie und in eine allgemeinverständliche Architektursprache, die das bestehende soziale und ästhetische Durcheinander entwirren sollte.

Wir wollten mit unserem Modul einen ersten, experimentellen Schritt in diese Richtung tun. Deshalb beschränkten wir unser Projekt auf Ferienhäuser, um gewisse Probleme und Sachzwänge von Anfang an auszuschließen. Das Ergebnis waren ungefähr 60 Häuser, die zwischen 1969 und 1971 fabriziert und errichtet wurden. In technischer und architektonischer Hinsicht sah unser Programm sehr vielversprechend aus, aber die wirtschaftlichen Aussichten auf einer ökonomisch vertretbaren Basis waren weniger überzeugend. Das Projekt wurde fallengelassen.

Seither ist mein Glaube an die Massenproduktion als Heilmittel gegen architektonische Probleme erschüttert. Trotz-



1

dem bin ich froh, dass ich mich damit befasst habe. Ich fand so Gelegenheit, zu einigen Fragen vorzudringen, die bereits Le Corbusier, Mies van der Rohe und viele andere in jüngerer Zeit, die japanischen Baumeister gar seit Jahrhunderten beschäftigten: Massstab, Hierarchie, Universalität, Interaktion, Raum, Licht, Schatten und ideale Form.

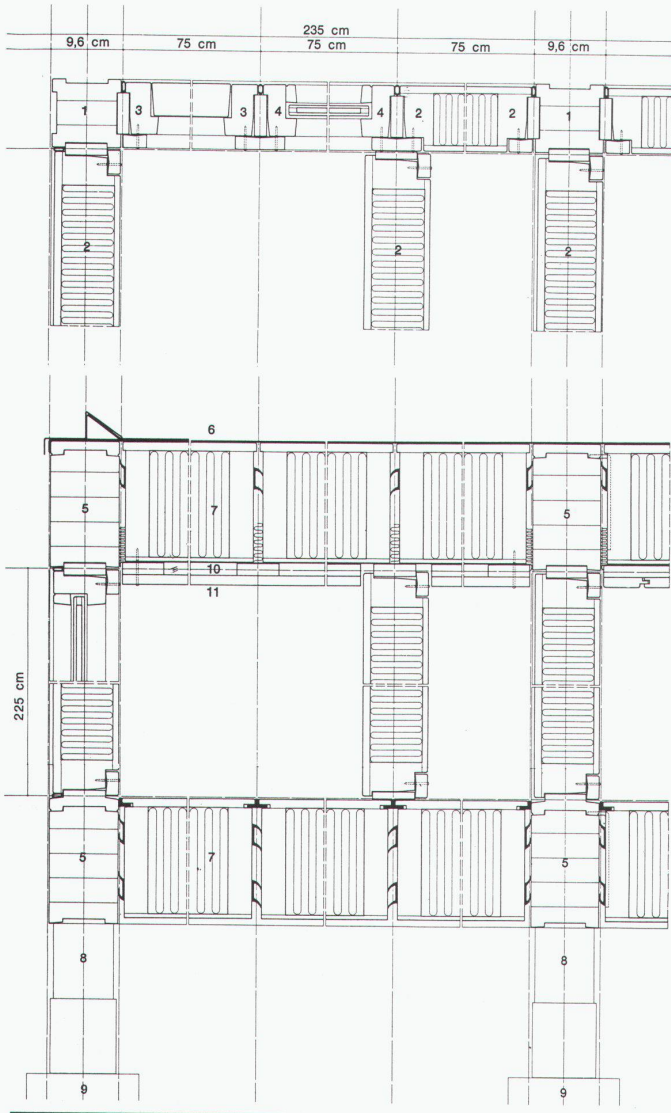
K. G.

1 Konstruktionsprinzip / Principe de construction / The principle of construction

2 Prototyp, Foto: Kay G. Lindholm / Prototype / Prototype

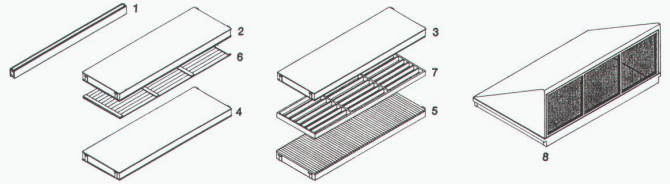


2

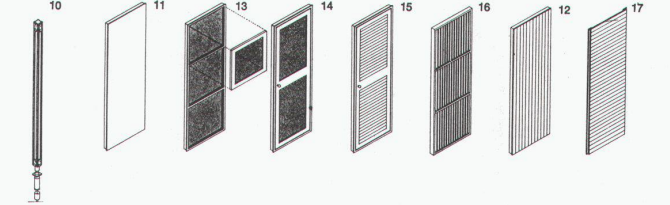


3

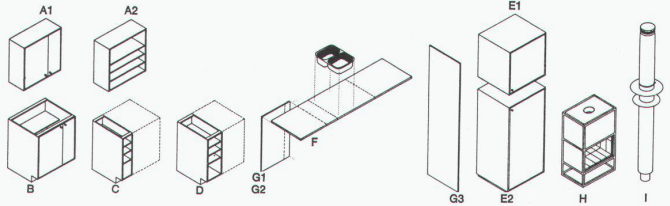
HORIZONTAL COMPONENTS



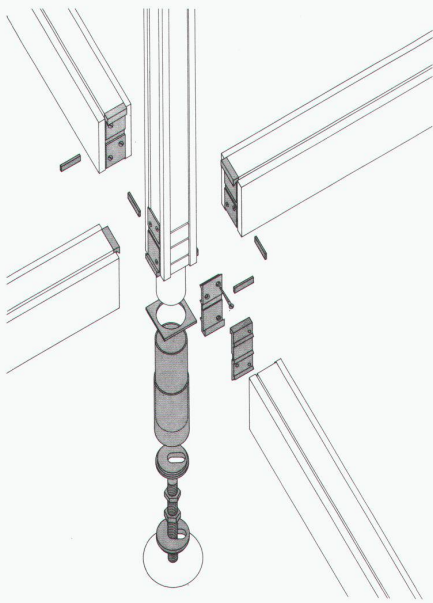
VERTICAL COMPONENTS



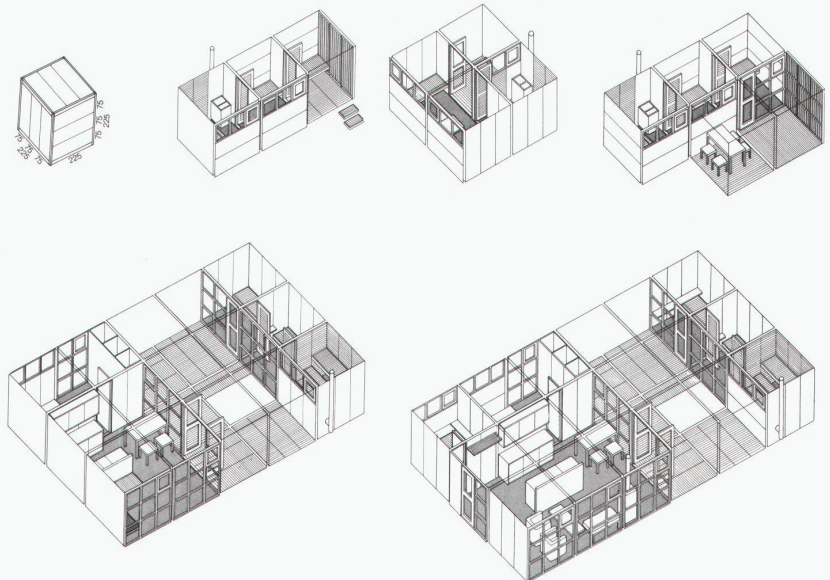
EQUIPMENT COMPONENTS



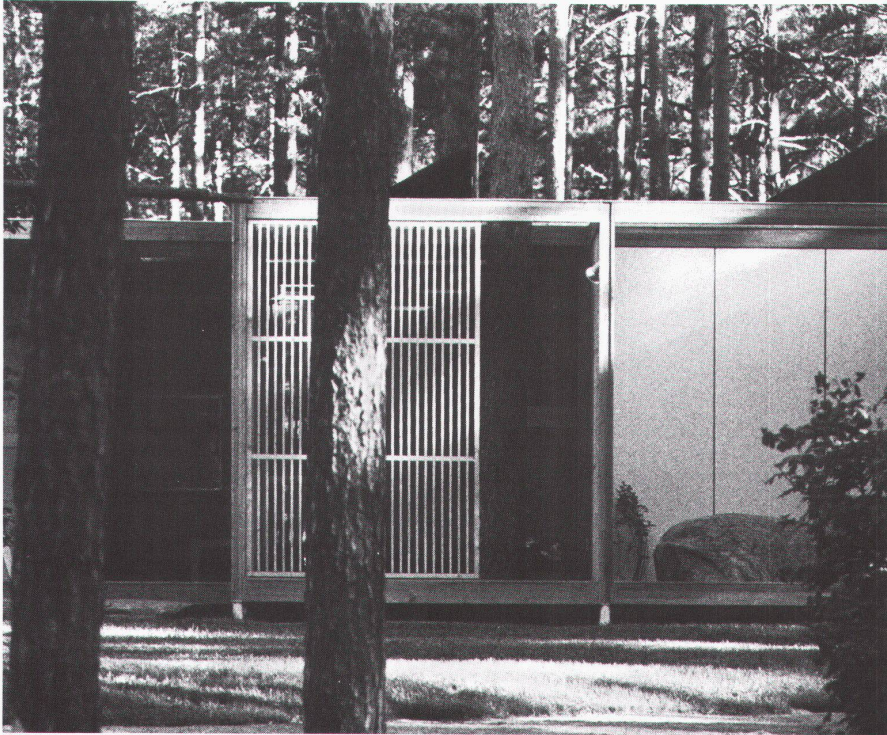
4



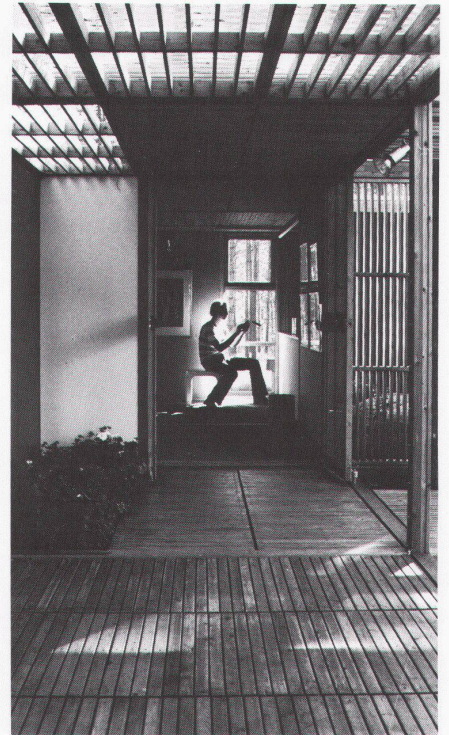
5



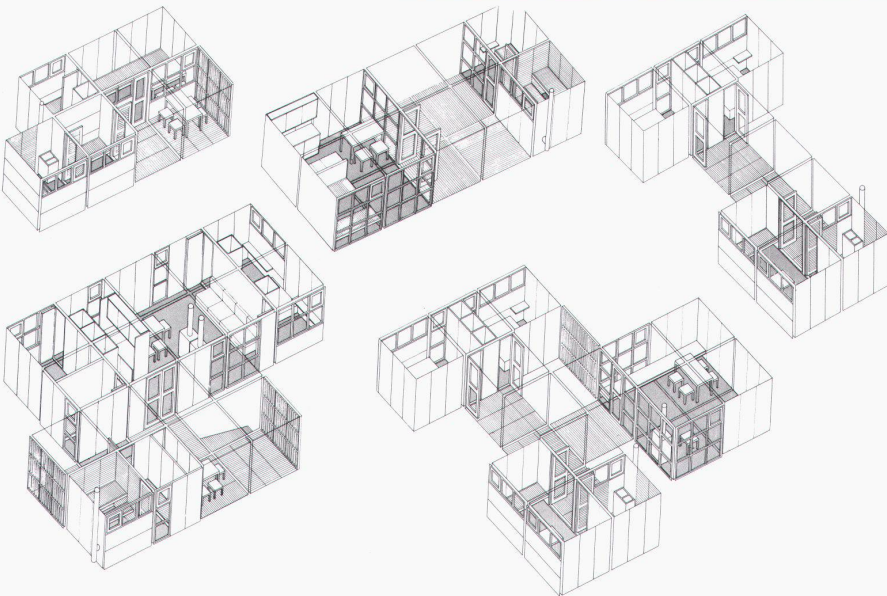
6



7



8



3

Detailschnitte / Horizontal: 1 Holzstütze 92×92 mm, 2 Panel (Fiberglas oder Holz; Glaswolle; Fiberglas), 3 Tür, 4 Fenster. Vertikal: 5 Holzbalken 92×155 mm, 6 Dachabdeckung, 7 Dach-/Bodenelement (Sperrholz/Glaswolle/Sperrholz); 8 Aluminiumstützen, 9 Betonfundamente, 10 Dampfsperre, 11 Holzverkleidung / Coupes-détail / Detail sections

4

Einzelne Bauelemente / Diverses pièces de construction / Individual construction units

5

Prinzip der Fundamentierung und Verbindung mit der Skelettkonstruktion / Principe des fondations et assemblage avec le squelette porteur / The principle of the fundaments and their joining to the skeleton structure

6

Beispiele von Haustypen / Exemples de maisons-types / House types

7

Terrasse und Atrium / Terrasse et atrium / Terrace and atrium

8

Blick von der Terrasse in einen Innenraum / Un volume intérieur vu de la terrasse / View from the terrace into an interior space

Fotos: Patrick Degommier